

30 Stunden

#resistingcurrentbarbarisms

‚Resisting Current Barbarisms‘, ein Seminar und eine Vortragsreihe am GTAS, befasst sich mit den aktuellen Krisen, dem schwindenden Vertrauen in die Demokratie, den tiefen politischen Spaltungen, aber auch mit den vielfältigen Formen des Widerstands gegen die ‚barbarischen‘ politischen und wirtschaftlichen Kräfte von heute (Stengers, 2015), die wir nicht nur als notwendig, sondern als zwingend erforderlich ansehen. In offenen Debatten, die sich auf feministische Theorien, Klimagerechtigkeit, Hacker-Bewegungen und radikalen Aktivismus stützen, untersuchen wir Machtverhältnisse, Identität und die gebaute Umwelt, um andere Zukunftsvisionen und Strategien für kollektive Organisation und Widerstand zu entwickeln.

Wir tun dies, weil wir dem Aufstieg rechtsextremer Ideologien, Kriegen, die Regionen destabilisieren, der Verbreitung von Falschmeldungen und Fake News nicht tatenlos zusehen wollen, während Oligarch*innen Social-Media-Plattformen manipulieren—und damit extreme Dichotomien fördern und die Möglichkeit dialektischer Diskussionen untergraben, die den Grundstein demokratischer Gesellschaften bilden.

Wie sind wir hierher gekommen? Wie stellen wir uns diesen Herausforderungen? Anstatt auf die Katastrophe zu warten, wollen wir aktiv neue Zukünfte gestalten, indem wir uns gegen die Barbarei im Alltag wehren—ein Ansatz, der, wie Isabelle Stengers argumentiert, sowohl Opposition erfordert als auch die gleichzeitige Vorstellung anderer Lebensweisen.

Architektur und räumliche Praktiken können sowohl als Ausdruck gesellschaftlicher Verhältnisse als auch als Mittel der Einflussnahme entweder herrschende Ideologien verstärken oder als Form des Widerstands dienen. Wir schlagen jedoch nicht nur vor, sich zerstörerischen herrschenden Systemen zu widersetzen (*opposing*), sondern gleichzeitig neue Allianzen, Praktiken und Formen des Zusammenlebens zu bilden (*composing*).

Der Stegreif #resistingcurrentbarbarisms fordert Sie auf, sich 30 Stunden lang mit diesem Themenkomplex auseinanderzusetzen—und verschiedene Stimmen, Disziplinen, Wissensgebiete aufmerksam und kritisch zu lesen, zu hören, zu beobachten.

Beginnen Sie mit einer der unten aufgeführten eingeladenen Positionen. Beschäftigen Sie sich mit dem Kontext, in dem jede dieser Positionen entstanden

ist, mit den spezifischen Praktiken des Widerstands, die artikuliert werden, sowie mit den anderen Lebens- und Handlungsweisen, die diese Praktiken bereits verwirklichen oder vorstellbar machen.

Orientieren Sie sich dabei an den folgenden Fragen: Welche Themen werden verhandelt? Wie sieht der Kontext aus, aus dem heraus die Position entstanden ist? Welche Kontroversen und Konflikte werden offen ausgetragen, welche sind implizit? Was hat die Praktiken ausgelöst und in welchen sozialen, politischen und ökologischen Bereichen sind sie angesiedelt? In welchen räumlichen oder architektonischen Umgebungen finden sie sich wieder und werden sie ausgeführt? Welche Aspekte dieser Umgebungen können als ‚barbarisch‘ verstanden werden und für wen? Was kennzeichnet den ‚widerständigen‘ Charakter dieser Praktiken? Wer steht hier in Opposition zu wem oder leistet Widerstand gegen was? Wie organisieren sich welche Akteur*innen untereinander? Welche Verhältnisse werden hier in Frage gestellt oder eingefordert? Welche anderen Formen des Handelns werden durch diese widerständigen Praktiken artikuliert? Für welche Ideen für gegenwärtige und zukünftige Gesellschaften treten sie explizit oder implizit ein?

Nutzen Sie die unten aufgeführten Links als Ausgangspunkt für Ihre Auseinandersetzung—und ‚wandern‘ Sie los.

- Wenn Sie sich für dokumentarische und archivalische Praktiken rund um antiautoritäre Proteste interessieren, beginnen Sie mit ‚Karolina Gembara: Archive for Public Protest‘. Michał Adamski, Karolina Gembara, Agata Kubis, Michalina Kuczyńska and Rafał Milach im Interview mit Dorota Borodaj, „Archive of Public Protests (A-P-P): The Protest Is Visual“, *Zachęta Online Magazine*, Nr. 33 (29. Oktober 2021), <https://zacheta.art.pl/magazyn/en/archive-of-public-protests-a-p-p-the-protest-is-visual/>.
- Wenn Sie an der Dekolonisierung von Infrastrukturen interessiert sind, beginnen Sie mit ‚Shehrazade Mahassini: Water/Bodies/Colonial Continuum‘. Adelita Husni Bey in Konversation mit Shehrazade Mahassini, „Water Infrastructures—Within the Colonial Continuum“, Nero Editions, 10. März 2025, <https://www.neroeditions.com/water-infrastructures/>.
- Wenn Sie sich für die Politik und die Praktiken des Foragings interessieren, beginnen Sie hier: ‚Marina

Resende Santos: Ground rules—The politics of ecology and the right to forage’.

[Ein Interview mit Marina Resende Santos](#), 2024.

Sie können sich auch auf der [Webseite](#) umschaun.

- Wenn Ihr Herz für Begriffe wie regenerative Architektur und kritische Klimadebatten schlägt, lesen Sie Janna Bystrykh’s Vorlesung. Janna Bystrykh, „Generation Regeneration“, Antrittsvorlesung als Leitung des Masterstudiengangs Architektur, Academy of Architecture Amsterdam, 10. März 2022, <https://www.bouwkunst.ahk.nl/en/research/publications/publication/generation-regeneration/>.
- Wenn Sie sich für radikale Aktionskunst und Aktivismus interessieren und dafür, wie rebellische, künstlerische Methoden die politische Partizipation fördern können, beginnen Sie mit ‚Cesy Leonard—Radikale Töchter: Courage comes from Action!‘ Florian Dobenecker, „Wie Kunst politisches Engagement der Erfurter stärken soll“, *Thüringer Allgemeine*, 10. März 2025, <https://www.thueringer-allgemeine.de/kultur/article408482369/wie-kunst-politisches-engagement-der-erfurter-staerken-soll.html>. Sie können sich dazu auch den Dokumentarfilm [„Die Macht der Aktionskunst“](#) ansehen.
- Wenn Sie sich dafür interessieren, wie Kunst und Architektur sich kritisch mit ökologischem und politischem Zusammenbruch auseinandersetzen können, starten Sie mit dem Vortrag von Pelin Tan. *Research Methodology of Entanglement: Tigris Phenomenologies by Pelin Tan*, 2022, <https://www.youtube.com/watch?v=gc8boyiTE3k>.
- Wenn Sie sich für radikalen Humanismus und politischen Widerstand im öffentlichen Raum im 21. Jahrhundert interessieren, schauen Sie dieses Video des Zentrums für Politische Schönheit. *Höckes Holocaust-Mahnmal*, 2017, <https://www.youtube.com/watch?v=nZaCmu-cc3Q>.

ABGABELEISTUNG

- 1 Wanderkarte (eine Karte, die Ihre Recherchen dokumentiert): Bestimmen und erläutern Sie Ihren Ausgangspunkt. Dokumentieren Sie ihre ‚Wanderung‘ (durch Texte, Videos, Gespräche, Bilder—wohin auch immer Ihre Recherche Sie führt). Notieren Sie jeden Schritt akribisch. Heben Sie Beschreibungen, Berichte und Aussagen hervor, die Sie für besonders interessant halten und erklären Sie in Stichworten oder kurzen Sätzen, was Sie für relevant halten und warum. Belegen Sie Ihre Zitate ordentlich. Dokumentieren Sie den Kontext (wo und warum?), die spezifischen Praktiken des Widerstands (wie?) sowie ihre Ideen für eine Zukunft, die Zukunft hat. Kommentieren Sie kurz die Entscheidungen, die Sie während Ihrer Recherche getroffen haben. Was bringt Sie dazu, von einer Nachricht zur nächsten,

von einem Artikel zu etwas anderem zu wechseln? Wo können Sie Bezüge zu Ihrer eigenen Position, zu Ihrem eigenen Umfeld herstellen? Was in diesem oder jenem Artikel hat Ihre Aufmerksamkeit erregt, Ihre weitere Suche bestimmt oder Assoziationen, Überlegungen oder Fragen hervorgerufen? Wo wird Ihre Recherche zielgerichteter, wo verläuft sie sich eher?

- 2 Transfer: Ermitteln Sie anhand Ihrer Recherchen eine spezifische Praktik des Widerstands, die Sie für bedeutsam halten. Beschreiben Sie diese Praktik (eine Gruppe, ein Kollektiv oder eine Organisation) in einem kurzen Text von 1.800 Zeichen. Gehen Sie klar auf den Kontext ein, in dem sie entstanden ist. Erläutern Sie, was die Praktik tut und wie sie zu einer neuen Zukunft beiträgt. Ergänzen Sie dies mit einem Zitat oder einem Bild, das Ihnen während der Recherche begegnet ist.

ZU BERÜCKSICHTIGEN

Nutzen Sie die volle Zeit des Stegreifs. Lesen, hören und sehen Sie so viel wie möglich und konzentrieren Sie sich so gut wie möglich auf den Inhalt. Machen Sie sich während des Lesens, Hörens und Sehens Notizen und stellen Sie diese Notizen umfassend und verständlich zusammen.

- Recherchieren Sie gründlich, kritisch und unvoreingenommen.
- Formatieren Sie Ihre Wanderkarte auf DIN A1 und den zweiten Teil der Arbeit, den ‚Transfer‘, auf DIN A4, jeweils als .pdf-Datei mit max. 20 MB.
- Achten Sie darauf, dass der Titel und Ihr Name auf den Dokumenten gut lesbar sind.
- Benennen Sie die Dateien wie folgt:
S09_Nachname-Vorname_Wanderkarte
S09_Nachname-Vorname_Transfer

Eine Auswahl der eingereichten Beiträge wird auf der Website des Instituts veröffentlicht. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, vermerken Sie dies bitte bei der Einreichung Ihres Stegreifs.

WEITERE ANMERKUNGEN

Auf der GTAS-Website finden Sie Beispiele früherer Wanderkarten: [#landtagswahlen](#) und [#blacklivesmatter](#).

TERMINE

- 15.05. Ausgabe der Aufgabe, 15:00 Uhr, <https://www.gtas-braunschweig.de/ongoing>
- 19.05. Abgabe der Aufgabe, bis 12:00 Uhr, via [Stud.IP](#)